Jérôme Junod

1984 - Das Ministerium der Wahrheit

Schauspiel
4D 3H
Mehrfachbesetzungen, Nebenrollen
UA: 17.06.2026, Sommerspiele Melk

„Das System sieht nur, was es zu wissen glaubt."

Ein Stück voll Spannung, Brisanz und einem Funken Hoffnung

Orwells moderner Klassiker „1984" ist Ausgangspunkt für die Sommerspiele Melk 2026. Während im Original im „Ministerium der Wahrheit" Geschichte umgeschrieben wird, löst der Titel aktuell unterschiedlichste Gedankenketten aus. Wie in der Vorlage sehen wir auch heute auf der einen Seite Fake News und autoritäre Systeme, auf der anderen Menschlichkeit und Widerstand. Einerseits „Big Brother is watching you", andererseits der Drang nach Selbstbestimmung und Intimität. Die Protagonist:innen des Stücks stellen sich dieser Herausforderung – angetrieben von der Sehnsucht nach Freiheit und Würde.

Stimmen

Gescheiteres und wirkungsvolleres Theater wird der gerade begonnene Sommer rund um Wien heuer kaum bringen. (Martin Thomas Pesl, Nachtkritik 18.06.2026)

Jérôme Junod
(* 1979 in Lausanne, Schweiz)

Junod studierte Philosophie, Geschichte und Indologie in Lausanne und Wien. Parallel begann er zu inszenieren und absolvierte das Studium der Theaterregie am Wiener Max Reinhardt Seminar, wo er auch jahrelang unterrichtete. 2011 wurde sein Stück „Text“ für den Heidelberger Stückemarkt nominiert. Es folgten Aufträge und Aufführungen u. a. in Basel, Karlsruhe, Erlangen, Darmstadt, Salzburg, Wien und Melk („Das Ministerium der Wahrheit“, UA 2026), sowie Dramatikerstipendien von der Literar Mechana und dem Bundesministerium für Kunst und Kultur. Als Übersetzer ins Deutsche und Französische hat sich Junod u. a. mit Autor:innen wie Sophokles, Schiller, Schnitzler, Racine, Tschechow und Josiane Balasko auseinandergesetzt.

Von 2021 bis 2025 war er Chefdramaturg und Spielleiter am Schauspielhaus Salzburg. Seit 2025 ist er Spielleiter und wissenschaftlicher Koordinator für das Wortwiege Festival. Ab Herbst 2026 Studiengangleiter – Stage Narration an der Donau-Universität Krems.